

Pumpe beschäftigten sich nach dem VIII. Parteitag und in Auswertung der Rationalisierungskonferenz der Bezirksleitung in mehreren Mitgliederversammlungen mit dem Problem der zu hohen Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen. Ausgangspunkt ihrer Überlegungen war, die zentrale Ratsatzaufarbeitung zu rationalisieren und den Reparaturaufwand um ein Drittel zu reduzieren.

Zur ideologischen Begründung wurden solche überzeugenden Fakten angeführt, daß die Volkswirtschaft jährlich etwa 12 Milliarden Mark für Reparaturen aufwendet und jeder elfte Werktätige im Bereich der Instandhaltung und Reparatur arbeitet. Also gilt es, noch effektivere Technologien zu erarbeiten und die Arbeitsproduktivität bedeutend zu erhöhen. Dabei geht es um jeden Tag Zeitgewinn.

Ideologische Vorbehalte, Skepsis zur Mehrschichtarbeit, zur termingemäßen Realisierung der Rationalisierungsmaßnahmen bei gleichzeitiger Sicherung der Planerfüllung mußten überwunden werden. Im Ergebnis der Diskussionen und durch die straff organisierte Parteikontrolle wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen, um das Rationalisierungsvorhaben zwei Jahre früher zu nutzen. Bereits jetzt ist eine beträchtliche Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht. Mit der endgültigen Fertigstellung 1974 wird sie etwa 73 Prozent betragen. Von den 86 in diesen Bereichen Beschäftigten werden 42 Arbeitskräfte freigesetzt und stehen zur Lösung anderer Aufgaben bereit. Die Genossen der APO achten streng darauf, daß die Verwirklichung der Rationalisierungsmaßnahmen planmäßig mit der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen verbunden wird.

Parteigruppen aktivieren die praktische Arbeit

Viele Grundorganisationen widmen der lebendigen und differenzierten Arbeit der Parteigruppen bei der Vorbereitung und Auswertung der Mitgliederversammlungen große Aufmerksamkeit. Sie sehen darin gute Möglichkeiten, um die politische Arbeit zu aktivieren. Grundorganisationen der Braunkohlenindustrie im Kreis Senftenberg führen vierteljährlich zentrale Erfahrungsaustausche mit Parteigruppenorganisatoren durch. Sie setzen Leitungskader für die Hilfe und Unterstützung der Parteigruppen ein. Monatlich werden dort die Parteigruppenorganisatoren durch die Leitung der BPO angeleitet, und regelmäßig findet der Tag des Parteigruppenorganisations statt. Im Wettbewerb um die beste Parteigruppe wird vierteljährlich ein Wanderwimpel verliehen.

In einzelnen Grundorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen waren und sind Auseinandersetzungen notwendig, weil dort die Parteileitungen die Rolle der Mitgliederversammlungen unterschätzen und Tendenzen geduldet wurden, gehaltvolle und interessante Mitgliederversammlungen durch Beratungen in den Parteigruppen „zu ersetzen“. Das ist unzulässig. Die Genossen stellen in diesem Zusammenhang auch Überlegungen an, wie der Parteaufbau, entsprechend dem technologischen Prozeß, auf der Grundlage des Statuts am zweckmäßigsten zu gestalten ist, um in Mitgliederversammlungen alle Genossen zu Wort kommen zu lassen.

Anspruchsvolle und interessante Mitgliederversammlungen verlangen, daß die Leitungen den Parteimitgliedern die Beschlüsse konkreter und anwendungsbereiter erläutern. Wir haben die Erfahrung gesammelt, daß die Bezirksleitung den Kreisleitungen noch besser helfen muß, damit sie die Anleitung der Parteisekretäre und Parteileitungen stärker